

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 5 (1898)
Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt.

	Seite
1. Die größten Dichter der Weltliteratur. Von Franz Xaver Weigel. (Schluß)	161
2. Die methodisch-erziehlche Behandlung des Unterrichtsstoffes in der Fortbildungsschule. Von Lehrer Wüß	166
3. Die Rechnungshefte von Justus Stöcklin, behandelt von J. B. Lang.	169
4. Wohin schließlich der Liberalismus den Lehrerstand führt. Von Dr. R.	174
5. Vom Lehrplan Obwaldens	177
6. Für unsere Lehrerfrauen. Von Cl. Frei	180
7. Ruhe ist die Aukenseite der Kraft. Von J. Bußmann, Lehrer, Kuswil	182
8. Was wollen die Herren der „ethischen Kultur“? Von Cl. Frei	185
9. Aus Zug, Luzern und St. Gallen	186
10. Pädagogische Rundschau	188
11. Pädagogische Litteratur und Lehrmittel	191
12. Erzählungen für Schulkinder	
13. Briefkasten. — Inlerate.	

Briefkasten der Redaktion.

1. Lehrer B. in St. G. K. Ein kurzer Bericht war leider schon gesetzt. Wenn immer tunlich, später noch. Immerhin besten Dank! Ihre edle Erkenntlichkeit für den braven Verstorbenen tut wohl.
2. Seminar-Musiklehrer D. in Z. Kommt gelegentlich, aber zu viel „Litteratur“ auf einmal geht nicht.
3. Lehrer S. in A. Eines nach dem andern. Zur Stunde ist ohnehin das Gebiet der Mathematik ersprießlich gepflegt. Ausgeführte Lehrübungen sind den Lesern willkommener als Präparations-Skizzen, die übrigens periodisch ihre Wirkung auch tun. —
4. Sem.-Direktor B. Erinnere mich wieder der Briefe. Antwort läßt nicht mehr so lange warten. Religiöse Lehrübung steigt, sobald nur möglich.
5. X. X. Nu noma nöb giprengt! —
6. Dr. R. Zwischen Wollen und Vollbringen liegt's.
7. Freund A. Wozu der Aerger?! In dubiis libertas.
8. An mehrere: Nachrichten, kleinere Korrespondenzen aus den Kantonen, Schulwize und derlei sind immer willkommen.
9. N. N. Was man nicht deklinieren kann, sieh einfach als ein Neutrum an. Das solltest Du von anno dazumal noch wissen.
10. Es fehlen immer noch Rezensionen, die H. H. Rezensenten sind um baldige Einsendung gebeten.
11. Dr. G. Sutermeister würde sagen:
Er war ein Tunichtgut und hatt' ein böses Maul,
War lange noch nicht reich und doch schon lange faul.
12. Machte katholische Lehrer mit beruflich nachweisbar verdienter Vergangenheit auf unten stehendes Inserat aufmerksam. Günstige Bedingungen. Einladender Ort. Schönes Familienverhältnis. Zeit: April bis Oktober. Die Stelle dient einem vorübergehend Ruhe bedürftigen Lehrer auch als Erholung.
13. Mehrere Rezensionen mußten verschoben werden.
14. Nach Luzern. Besten Dank! Zwei Mitteilungen in gleicher Materie. Das nennt man — Interesse. Gut ab!
15. An die Leser! Aus technischen Gründen ein Mal verspätet.

Gesucht:

wird in ein **Privathaus** ein **tüchtiger, erprobter katholischer Lehrer** behufs Erteilung von Unterricht in **Deutsch und Rechnen** an einen einzelnen Knaben zur Vorbereitung in ein **Gymnasium**. — Näheres sagt die Redaktion.